

Liebe Friesinnen und Friesen,

schon vor einigen Wochen ging das Jahr 2017 zuende. Nun möchten wir endlich die Erfahrungen aus diesem spannenden und vielschichtigen Jahr mit euch teilen. In den verschiedenen Projektbereichen gab es neue Entwicklungsschritte, Frieese wurde bekannter und bekam viel Unterstützung aus der Nachbarschaft. Nach all dem Erlebten nehmen wir nun Abschied von dem alten Umfeld und bauen basierend auf den Erfahrungen nun ein stabileres und nachhaltigeres Frieese ausserhalb der Großstadt auf. Mehr dazu im Abschnitt *Ausblick*.

Die Frühgruppe

Unsere kleine, aber feine Frühgruppe, bestehend aus Nelsy, Kamila und Daniel, hat im letzten Jahr Riesenschritte in Richtung Selbstständigkeit gemacht.

Von Dienstag bis Freitag arbeiteten wir mit den Dreien einerseits an grundlegenden Fähigkeiten wie der Zahlenerkennung sowie Lese- und Schreibenbahnung. Andererseits an der Ausweitung lebenspraktischer Kompetenzen wie der Orientierung im Viertel oder dem selbstständigen Einkaufen und Zubereiten von Mahlzeiten. Weiterhin arbeitete Sozialarbeiterin Neyda im Workshop *Cuerpo Corazon* (Körper und Herz) an der Persönlichkeitsstärkung und dem Herausbilden eigener Interessen. Im Verlauf des Jahres erarbeiteten wir gemeinsam mit den Bezugspersonen Zukunftsperspektiven für die Drei.

Daniel begann sein Praktikum in einer Druckerei bereits zur Jahresmitte und wird, so hoffen wir, in 2018 eine Ausbildung bei der nationalen Bildungseinrichtung SENA beginnen können. Frieese wird die Integrationskraft zur Verfügung stellen, um Daniel den Einstieg zu erleichtern und ihn in der Ausbildung zu unterstützen.



Mittagessen kochen mit Praktikantin Katharina aus Regensburg. Es gibt *Ajijaco*, eine typisch kolumbianische Kartoffelsuppe.



Kamila (ganz links) im Café Unión. Hier zusammen mit Chef Hernan, der sich viel Zeit nimmt, Kamila die verschiedenen Prozesse der Kaffeezubereitung zu erklären. Mit im Bild die Kolleginnen Maria und Vanessa.

Kamila begann im Oktober ein Praktikum bei einem kleinen Café, das auf Caféproben spezialisiert ist. Sie lernt neben der Bedienung der Kunden auch verschiedene Techniken der Kaffeezubereitung. Das Praktikum wird im neuen Jahr noch einige Monate weiterlaufen, bevor wir Kamila in Absprache mit ihrer Mutter und dem Cafébetreiber eine feste Position im Team des Cafés einnehmen kann. Wir drücken die Daumen!

Nelsy beginnt Ende Januar ein Praktikum bei einer Bäckerei die auch ein kleines Restaurant betreibt. Hier gibt es für das Frieese Team noch einiges an Überzeugungsarbeit in der Familie zu leisten, die ihre Tochter noch nicht in einer selbstständigen Arbeit sieht. Frieese wird den Eingliederungsprozess eng begleiten.

Ziel für 2018 ist es, die drei Teilnehmenden der Frühgruppe je nach Interessensgebiet und Kompetenzen inklusiv zu vermitteln und in der Phase des Übergangs zu begleiten. Dies kann Frieese bisher nur nacheinander gewährleisten, da uns die finanziellen Mittel fehlen parallel drei Integrationshelfer*innen anzustellen, sodass dieser Prozess sich voraussichtlich über das gesamte Jahr erstrecken wird. Zur Finanzierung werden wir wieder einen neuen Bedarf auf der Spendenplattform *Betterplace* einrichten, um den Inklusionsprozess mit Unterstützung aus Deutschland schneller voran bringen zu können.

Der Gemeinschaftsgarten *Huertolaria*



Kinder aus der Nachbarschaft freuen sich über das neue Baumhaus.



Friese Teilnehmende betreuen unseren Huertolaria Stand auf einem Ökomarkt.



Die Gartengruppe arbeitet mit Workshopleiter Guillermo am Solartrockenschrank.

Im vergangenen Jahr ist der Stadtteilgarten mehr und mehr zum Begegnungszentrum im Viertel geworden. Viermal wöchentlich gaben wir unsere Friese Gartenworkshops. Zu dieser Zeit war der Garten stets offen für Besuchende und Anwohnende, die in eigenen kleinen Parzellen mitgärtneren.

Weiterhin begann Mitarbeiter Guillermo Peña Friese Teilnehmende in sein Kompostprojekt *Lombricycling* einzubeziehen. So erlernten sie, sich selbstständig im Viertel zu bewegen und mit den verschiedenen Kooperationspartner*innen der Restaurants zu interagieren. Dies er Kontakt öffnete uns Türen für Praktika und half den Garten und unsere Arbeit weiter bekannt zu machen. Zwei weitere soziale Einrichtungen des Viertels nutzten den Garten, um mit Kleingruppen von Kindern und Jugendlichen Freizeitangebote rund um die Themen urbane Landwirtschaft und Gestaltung öffentlichen Raums zu machen. Sie kamen mehrmals wöchentlich und arbeiteten zum Teil auch gemeinsam mit Friese an der Instandhaltung. Der Garten wurde im Jahresverlauf mehrmals von Kindergärten besucht. Durch die *urban gardening* Szene Bogotás gab es verschiedene offene Treffen zum Tausch von Samen und Erkenntnissen. Wir wurden bei vielen Aktivitäten vom botanischen Garten begleitet, der über sein Netzwerk Austausch und Unterstützung anbietet. So gab es gemeinsame Aktionen wie das Beschneiden der großen Laubbäume oder das Anlegen der Nachbarschaftsparzellen.

Wir realisierten jeden letzten Sonntag im Monat einen Tag der offenen Tür, mit kleinen Marktständen, vegetarischem Mittagessen, Livemusik und mehr.

Das Jahr 2017 brachte uns einen reichen Erfahrungsschatz in der Gemeinschaftsarbeit. Wir lernten neue Impulse umzusetzen, kreativ Lösungen für aufkommende Probleme zu finden, die Bedeutung des steten Austauschs mit den Bewohner*innen des Viertels wertzuschätzen, mit der örtlichen Administration kooperativ zusammen zu arbeiten, Konflikte zu lösen und wuchsen als Team stark zusammen. Nun geben wir den Gemeinschaftsgarten Huertolaria mit einem lachenden und einem weinenden Auge weiter, in die Obhut engagierter Menschen des Viertels und hoffen, dass die örtliche Verwaltung ihnen Zeit einräumt das Grundstück in diesem Sinne weiter zu führen bis die Baumaßnahmen zum auf dem Gelände geplanten Kulturzentrum beginnen.

Praktikant*innen bei Friese

Das Jahr 2017 beschenkte uns mit gleich vier ausnahmslos engagierten Praktikant*innen, die uns in einer Vielzahl von Aktivitäten unterstützen.

Schon seit September 2016 war Wojtek Walica mit im Boot, der maßgeblich den Aufbau des Kompostprojekts *Lombricycling* unterstützte. Wojtek wurde herzlich von den Friese Teilnehmenden aufgenommen und sein Abschied im April wurde groß gefeiert. Im Januar und Februar wurden wir von Sophie Mohr, Studentin des Lehramts für sonderpädagogische Förderung, begleitet. Sie engagierte sich vor allem in der eher schulisch ausgerichteten Frühgruppe und übernahm einmal wöchentlich einen eigenen Workshop.

Coline David, die ein Auslandssemester im Bereich Journalismus und Kommunikationswissenschaften an einer örtlichen Universität absolvierte, begleitete uns mehrere Wochen mit der Kamera, woraus der eindrucksvolle Dokumentarfilm *El vuelo de las Mariposas* entstand. Sie beleuchtete unsere verschiedenen Arbeitsbereiche mit viel Feingefühl und gewann schnell das Vertrauen der Teilnehmenden, sodass wir heute stolz und beeindruckt sind eine DVD mit eigener Doku zu besitzen.

Wojtek (links) und Guillermo beim Aufbau der Regenwurmfarm. Im Laufe des Jahres stiegen 15 Restaurants des Viertels in das Projekt ein.



Wojteks Abschied mit Kuchen und Fotoalbum im April 2017.

Coline (vorne, dritte von links) präsentiert aufgeregt ihre Dokumentation vor Frieese Teilnehmenden, Eltern und Freunden.



Seit September absolviert Katharina Fellermeier, Studentin der sozialen Arbeit, ihr Praxissemester bei Frieese, sie wird uns noch bis März begleiten. Katharina unterstützte bis Dezember bei den Workshops der Frühgruppe und im Garten. Sie zeigte ein außergewöhnliches Engagement bei unseren Events wie dem *Tag der offenen Tür* und erarbeitete selbstständig Arbeitsmaterial für die symbolbasierte Kommunikation. Ab Mitte Januar setzten wir sie als Integrationshelferin, die Frieese Teilnehmende bei ihren Praktika begleitet ein. Des Weiteren unterstützt sie beim Anlegen der Kommunikationsmappen.

Musikstudentin Sophie aus Dortmund beim Rhythmus Workshop mit der Frühgruppe.



Praktikantin Katharina mit Teilnehmenden beim Brötchen backen im Garten.



Ausflug zur Gartenterasse einer befreundeten Familie.

Die Praktikant*innen sind für Frieese eine wichtige Unterstützung und bereichern mit ihren kreativen Ideen stets unsere Arbeit. Wir freuen uns auch 2018 wieder Freiwillige, die mit Engagement und Energie bei der Sache sind begrüßen zu können.

Ausblick – Frieese 2.0 Rural 2018

Für Frieese stehen 2018 große Veränderungen an! Wir werden erneut den Schritt ins Ungewisse wagen und mit dem Projekt aufs Land ziehen.

Es gab seit Mitte des Jahres viele Überlegungen und Abwägungen wie wir auch mit den geringen finanziellen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen das Projekt stabiler und vor allem langfristig nachhaltiger gestalten können. Ein wichtiger Baustein ist, dass Frieese als Projekt eigene Räumlichkeiten bzw. eigenen Grund besitzt, um sich aus der Abhängigkeit und Willkür öffentlicher Hand und Dritter zu lösen. An unserem aktuellen Standort, dem historischen Stadtkern Bogotá, sind die Möglichkeiten begrenzt, vor Allem für den wichtigen gärtnerischen Teil von Frieese. Der Stadtteilgarten gab uns die Möglichkeit am Modell Beispiele nachhaltiger Lebensgestaltung zu zeigen und die Menschen des Viertels einzubeziehen. Dennoch waren unsere Aktivitäten durch die Vorgaben des verwaltenden Bürgermeisterbüros stets begrenzt. Dass wir die Räumlichkeiten gegenüber aufgeben mussten, gab uns den entscheidenden Impuls den Neustart zu wagen.

Über das Netzwerk urbaner Landwirtschaft und die Kontakte der kleinen Bioläden im Viertel haben wir spannende Projekte im Umland von Bogotá kennen gelernt, die uns motivieren diesen Schritt zu gehen.

Im vergangenen Jahr besuchten wir Projekte die mit Menschen mit Behinderung arbeiten und uns zeigen, dass es für unsere Zielgruppe gerade in ländlichen Regionen an Möglichkeiten zur aktiven und selbstbestimmten Lebensgestaltung fehlt.

Mit der Entscheidung, die Stadt hinter uns zu lassen möchten wir aber keinesfalls die bestehenden Verbindungen abbrechen noch die Projektteilnehmenden sich selbst überlassen. Die Inklusionsbegleitung in den Arbeitsmarkt werden wir weiterhin ambulant begleiten und über Hausbesuche den Kontakt mit den Familien aufrechterhalten.

Die nächsten Monate werden von Neuausrichtung und Umorientierung geprägt sein, mit dem Ziel zur Jahresmitte das überarbeitete Friese Konzept mit der Erweiterung der neuen Arbeitsbereiche präsentieren zu können.

Wir hoffen, euch als Vereinsmitglieder auch weiterhin von unserer Arbeit überzeugen zu können und stehen für Fragen in dieser wichtigen Phase selbstverständlich gern zur Verfügung!

Danke



Wir möchten es nicht missen uns auch in diesem Jahresbericht wieder mit einem ganz besonderen Dankeschön an all die engagierten Menschen in Deutschland zu wenden, durch deren unermüdlichen Einsatz Friese überhaupt erst möglich ist!

Wir danken Petra Schölzel, Ulla Droste, Uli Elkemann, Irmgard Runge, Hermann Heitmann und Volker Lensches für den handwerklichen Einsatz, das Anfertigen von Verkaufsartikeln aus Stoff und Holz deren Erlös zu 100% nach Kolumbien weiter geleitet wird. An den Ständen halfen Gabi Richard, Gertrud und Angela Lehmküler.

Wir danken Gregor König und Manfred Krampe für die stete Beratung in Finanzfragen.

Mit Worten allein nicht danken können wir Mechtild und Otto Sprenger die mit unermüdlichem Einsatz und Eifer in allen Bereichen Friese repräsentieren. Eben solcher Dank gilt Schatzmeisterin Christina Lucas, die unsere Buchhaltung vorbildlich führt und auch bei langwierigen bürokratischen Prozessen weder Geduld noch Motivation verliert. Durch den steten Austausch mit Friese Kolumbien sichert sie Transparenz und ist Ansprechpartnerin für die wichtigsten Fragen rund um Friese. Dank gilt ebenso dem emsigen Vorstand bestehend aus Edith Tillack und Bettina Neher, die sich auch in diesem Jahr wieder den Herausforderungen der Vereinsarbeit stellen.

In diesem Sinne verbleiben wir mit den besten Grüßen

Teresa aus Kolumbien,

Bettina, Edith und Christina Deutschland.

*„Wir brauchen nicht so fortzuleben, wie wir gestern gelebt haben.
Macht euch nur von dieser Anschauung los,
und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein.“
Christian Morgenstern*